

Zum Thema

Eine Achse ist ein stabförmiges Geräteteil zum Tragen oder Aufhängen sich drehender Körper (Grimm'sches Wörterbuch, ²DWB). Ohne diese bahnbrechende Erfindung, die vor über fünftausend Jahren gemacht wurde, wären Töpferscheiben, Räder, Wagen, Maschinen nicht denkbar. In ihrer komplexen Funktion, etwas sich Bewegendes stabil zu halten, ihm eine Drehung aufzuzwingen, selbst aber in starrer Geradheit in der Mitte zu verharren – als unbewegte Bewegerin –, ist die Achse zu einem machtvollen Bild geworden.

Die Macht des Bildes ergibt sich auch aus seinem semantischen *surplus*: Selbst da, wo mit einer Achse vordergründig nur eine schnurgerade Linie gemeint ist, schwingen die durch die Drehung erzeugte Symmetrie und die Stabilität der Verbindung mit. Wir reden von Blick- und Sichtachsen, nicht einfach von «Blicklinien», und finden sie meist in barocken Stadt- und Gartenanlagen, oder von Bildachsen, die mehr sind als Linien, weil sie ihre Umgebung in Bewegung versetzen und zugleich festhalten.

Kein Wunder, dass auch Zeit und Raum ganz grundsätzlich mit dem Bild der Achse geordnet wurden. Um die Achsenzeit dreht sich für Karl Jaspers die Weltgeschichte: Vorher war Mythos, nachher ist Logos. Das Bild der Achsenzeit hat eine solche Suggestivkraft, dass empirische Einwände schnell unter die Räder kommen. Und es eignet sich auch zur Zeitdiagnose. Der späte Jaspers raunte von einer zweiten aufklärerischen Achsenzeit, deren noch verborgene Fixpunkte Max Weber und Hannah Arendt waren. Sein Basler Schüler Armin Mohler diagnostizierte 1974 frohgemut eine neue Achsenzeit des Konservatismus.

Auch der Raum unterliegt der Achsenmacht. Die Erdachse konnte man sich lange nur als Weltachse vorstellen, als den zentralen Stab, um den sich das Universum dreht. Umso gefährlicher wird es, wenn der Mensch in seiner Hybris einen himmelhohen Turm baut, dessen Gewicht die Erdachse zum Kippen bringt. Athanasius Kircher hat dieses ökologische Katastrophenszenario in einem Denkbild festgehalten. Von der raumbeherrschenden Achsenmacht ist es kein großer Schritt zu geopolitischen Achsenmächten. Die Achse Berlin–Rom ist

nicht einfach nur ein faschistisches Bündnis, das später zum Stahlpakt wurde. Mussolini verband damit 1936 die Vorstellung, dass sich die anderen europäischen Staaten um diese Achse drehen. Die Verlängerung bis Tokio schloss die ganze Welt in diesen Machtanspruch ein. Architektonisch untermauert wurde er durch eine Achsenplanung am nationalsozialistischen Reißbrett für Germania, bei der sich eine Ost-West- und eine Nord-Süd-Achse wie die Achsen eines Koordinatensystems rechtwinklig schneiden.

Die politische Freund-Feind-Rhetorik zehrt bis in die heutigen Kulturkriege vom Bild geopolitischer Achsenmacht, von George W. Bushs «Achse des Bösen» über Henryk M. Broders notorisch ironisch gemeinte «Achse des Guten» bis zur «Achse des Widerstands» im Nahostkonflikt. Anne Applebaums deutscher Verlag hat aus ihrem Bild einer Firma der Autokraten – *Autocracy, Inc.* lautet der Originaltitel – geopolitisch *Die Achse der Autokraten* gemacht: ein schlagkräftiges Bild, denn für den Westen kommt alles darauf an, sich der Drehbewegung dieser Achse zu entziehen.

Das Bild der Achse war in den 1930er und 1940er Jahren besonders beliebt. Der Antisemit und Wandervogel Hans Blüher, selbst Teil von Mohlers Achse des Konservatismus, spürte in seinem Hauptwerk der *Achse der Natur* nach, während die Alliierten gegen die Achsenmächte kämpften, in Rom, Berlin und Moskau imperiale Achsen geplant wurden und Jaspers über eine Achsenzeit der Aufklärung nachdachte. Aber das Bild mobilisiert weit über solche Konjunkturen hinaus, schleicht sich in Theorien ein und kann unseren Denkraum beherrschen. Gibt es dafür noch andere Gründe? Ein Hinweis könnte sein, dass sich unser Gehirn nach neurowissenschaftlichen Studien in Achsen strukturiert und uns dadurch ein Denken in Achsen nahelegt. Dann ginge es am Ende nicht nur um die Macht einer Idee, sondern auch um die Gedankenmacht der Achsen an sich.

Eva Cancik-Kirschbaum

Ulrich Nolte

Hermann Parzinger